

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Uganda

1979

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5302100 – 79004

INHALT

CONTENTS

Seite/Page

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung	State, government, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	6
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	11
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	11
Gesundheitswesen	Public health	13
Bildungswesen	Education	14
Erwerbstätigkeit	Employment	14
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, forestry, fisheries	15
Produzierendes Gewerbe	Production industries	17
Außenhandel	Foreign trade	18
Verkehr	Transport and communications	20
Reiseverkehr	Tourism	21
Geld und Kredit	Money and credit	21
Öffentliche Finanzen	Public finance	22
Preise	Prices	23
Sozialprodukt	National product	24
Zahlungsbilanz	Balance of payments	24
Entwicklungsplanung	Development planning	25
Quellenhinweis	Sources	26
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Economic co-operation	27
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Major development indicators	28

Abkürzungen / Abbreviations

g	= Gramm	gram	h	= Stunde	hour
kg	= Kilogramm	kilogram	kW	= Kilowatt	kilowatt
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
t	= Tonne	ton	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
mm	= Millimeter	millimetre	St	= Stück	piece
cm	= Zentimeter	centimetre	P	= Paar	pair
m	= Meter	metre	Mill.	= Million	million
km	= Kilometer	kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
m ²	= Quadratmeter	square metre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
ha	= Hektar	hectare	JM	= Jahresmitte	mid-year
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JE	= Jahresende	yearend
l	= Liter	litre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	Hj	= Halbjahr	half-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	D	= Durchschnitt	average
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	VjD	= Vierteljahres-durchschnitt	quarterly average
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	fob	= frei an Bord	free on board
U.Sh.	= Uganda-Schilling	Uganda shilling			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			
SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights			

Zeichenerklärung / Explanation of symbols

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Uganda 1979
(lfd. Nr. 4) abgeschlossen im Februar 1979
Compilation work concluded in February 1979
Erschienen im April 1979
Published in April 1979

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,50
Price DM 3,50

VORBEMERKUNG

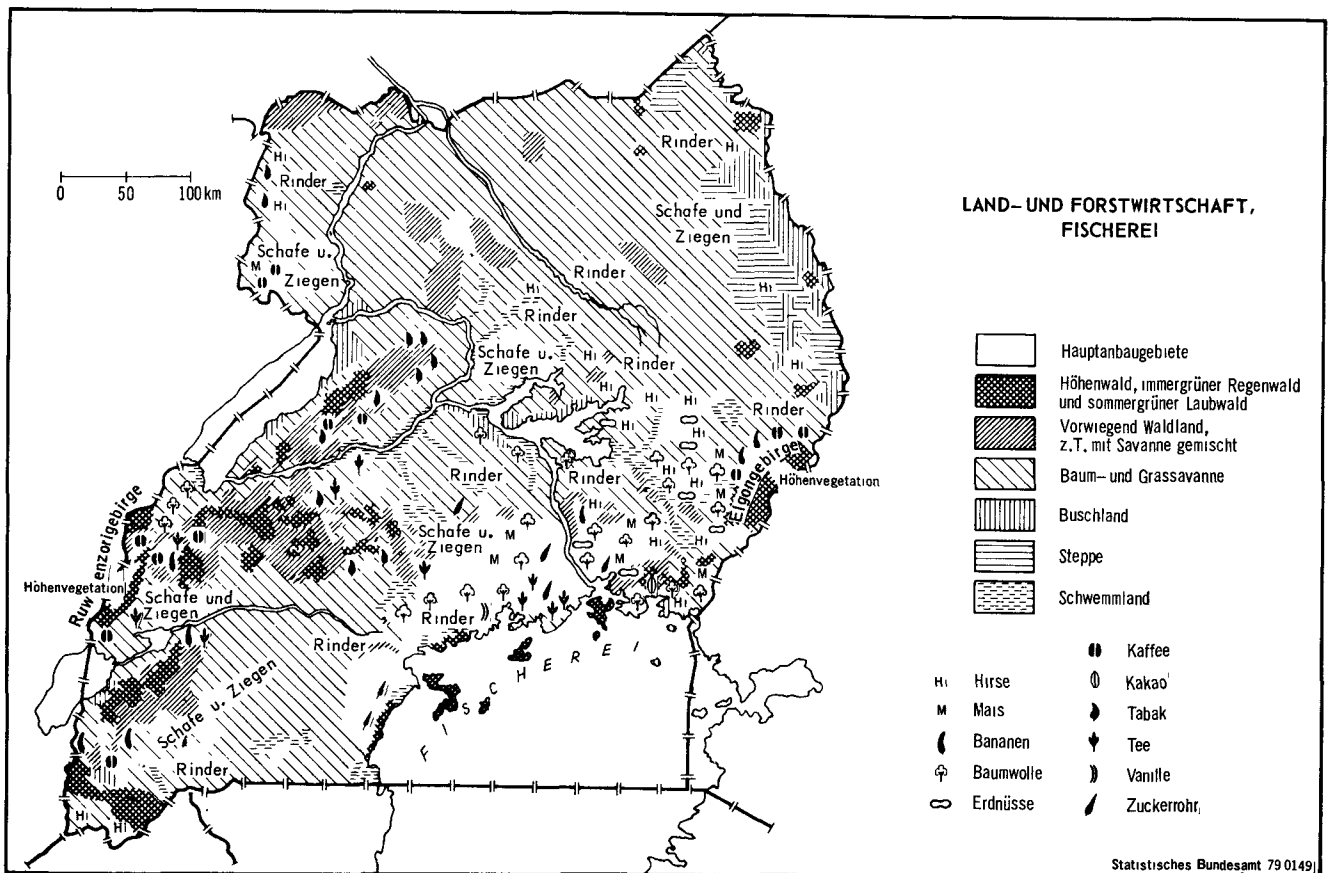
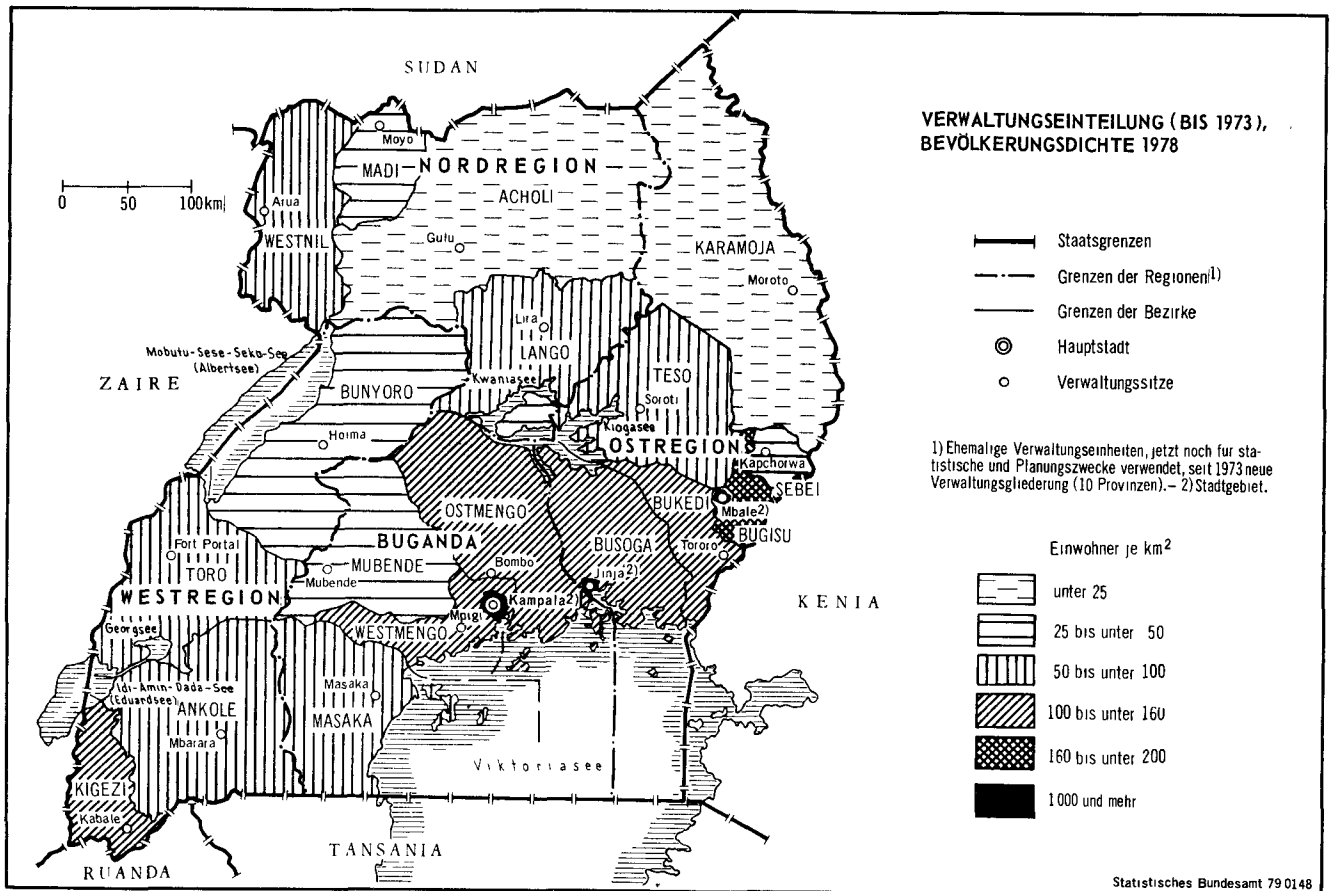
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

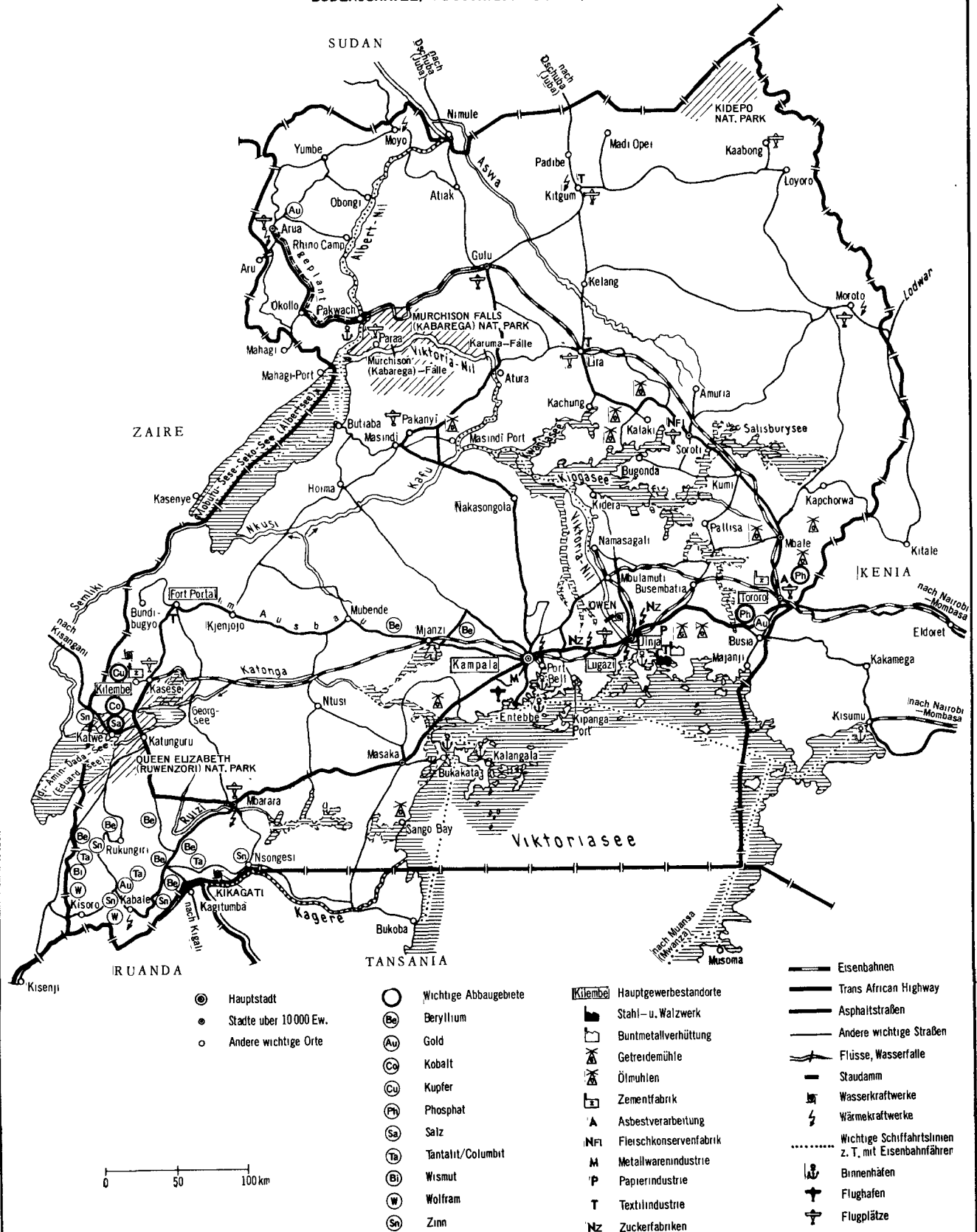
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

UGANDA



UGANDA

BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR



Statistisches Bundesamt 79 0150

STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname	gremium fungiert der "Oberste Staatsrat" sowie ein "Nationales Forum" mit ernannten Mitgliedern der Verwaltung, des Bildungswesens, der Kirchen seit Anfang 1978.
Vollform: Republik Uganda	
Kurzform: Uganda	
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Parteien/Wahlen
Unabhängig seit Oktober 1962.	Parteienverbot seit Januar 1971; die 1973 gegründete "Front for National Salvation" (FRONSA) ist im Untergrund tätig.
Verfassung: vom September 1967; seit 1971 suspendiert.	Verwaltungsgliederung
Staats- und Regierungsform	10 Provinzen, 38 Distrikte
Präsidiale Republik im Commonwealth (seit 1967); seit 1971 unter Militärregierung.	Internationale Mitgliedschaften
Staatsoberhaupt und Regierungschef:	Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IMCO); Organisation für die Einheit Afrikas (OEA); mit den Europäischen Gemeinschaften (EG) assoziiert.
Staatspräsident Feldmarschall Idi Amin Dada (seit Januar 1971; seit Juni 1976 "Präsident auf Lebenszeit"; zugleich Oberkommandierender der Streitkräfte).	Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien
Volksvertretung/Legislative	MSAC (Most Seriously Affected Country)
Auflösung der Nationalversammlung im Februar 1971; seither werden Gesetze auf dem Dekretwege erlassen. Als oberstes Lenkungs-	LLDC (Least Developed Country).

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :

Das Staatsgebiet (nur wenig kleiner als das Bundesgebiet) nimmt den Nordteil des Unjamwesi-Beckens zwischen der zentral- und der ostafrikanischen Schwelle ein. Es reicht im Norden bis in den Strombereich des Weißen Nils. Das Land erstreckt sich etwa 640 km nordsüdwärts und 560 km vom Osten nach Westen. Ein Sechstel der Gesamtfläche wird von Flüssen, Seen und Sümpfen eingenommen. Der Viktoriasee (rd. 68 800 km²) und der Albertsee (rd. 4 200 km²) gehören jeweils zur Hälfte zu Uganda. Das hochgelegene, hügelige Bergland steigt vom Viktoriasee zum Ruwenzorimassiv (Margherita 5 109 m) im Westen und zum Elgongebirge (4 321 m) im Osten an. Nach Norden durchdringt der Viktoria-Nil bei Jinja die Schwelle und fließt über mehrere große Seen zum Nil ab. Bei einer mittleren Höhe von 1 000 bis 1 500 m sinkt das Land nach Nordwesten, im Albert-Nil-Gebiet, auf 600 m ab. Das tropische Klima ist infolge der Höhenlage temperiert. Im Süden dauern die Regenzeiten von März bis Mai und von Oktober bis November, im Norden gibt es eine zusammenhängende Regenzeit zwischen März und November. Gelegentlich treten jedoch in allen Monaten Niederschläge auf. Die höchsten Werte (über 2 000 mm) werden im Viktoriaseegebiet und in den Gebirgen an der Ost- und Westgrenze gemessen, die niedrigsten (bis unter 500 mm) im Regenschatten einiger südwestlicher Bergzüge und im nordöstlichen Grenzgebiet. Landeszeit: MEZ + 2 h.

Die jährliche Bevölkerungszunahme wird mit 3,4 bis 3,5 % angenommen. Bisher lebt erst rund ein Zehntel der Bevölkerung in Städten. Am dichtesten besiedelt sind die Anbauggebiete des südlichen Uganda. Über Wanderungsbewegungen gibt es kaum Angaben, da die z. T. nomadisch lebende afrikanische Stammesbevölkerung unkontrolliert über die Staatsgrenzen wechselt.

Die einheimische Bevölkerung besteht größtenteils aus Negern der bantuiden Rassegruppe mit Resten einer älteren pygmiden Bevölkerungsschicht. Hamitische Gruppen mit starkem sudaniden und äthiopiden Einschlag, nilotische und nilohamitische Stämme leben im Norden, zentralafrikanische Sudanstämme im Nordwesten am Albert-Nil. Der Stamm der Kakwa, dem auch Präsident Amin angehört, stellt heute die führende Schicht. Der Anteil der nichtafrikanischen Bevölkerung wurde 1972 durch die Ausweisung eines großen Teils der "Uganda-Asiaten" (40 000 Personen mußten innerhalb von 90 Tagen unter Zurücklassung ihres Vermögens ausreisen) stark reduziert. Es handelte sich dabei um Nachkommen von in der Kolonialzeit eingewanderten Indern, die nur z. T. die ugandische Staatsbürgerschaft erworben haben, im übrigen teilweise britische, indische oder pakistanische Staatsbürger sind oder heute - nach verweigerter Einbürgerung - als staatenlos gelten. Diese Bevölkerungsgruppe hatte Handel und Gewerbe monopolisiert und den größten Teil der Fachkräftestellen (Ärzte,

Ingenieure, Lehrer u. a.) inne. Die Zahl der Europäer war in Uganda wesentlich geringer als im übrigen Ostafrika, da es keine europäische Siedlerschicht gab.

Staatssprache ist Englisch. Es werden 10 bis 20 einheimische Sprachen gezählt. Die künftige Amtssprache, Suaheli, ist weniger weit verbreitet als im übrigen Ostafrika. Fast zwei Drittel der erwachsenen Afrikaner bekannten sich bisher zum Christentum. Die Naturreligionen sind vor allem in den Bantugelieten verbreitet. Etwa 6 % der afrikanischen Bevölkerung und rd. 25 % der nichtafrikanischen Bevölkerung waren Moslems, die Inder in der Mehrzahl Hindus (die Verhältnisse haben sich inzwischen durch die Ausweisung von 1972 sehr verändert).

G e s u n d h e i t s w e s e n : Trotz weiteren Ausbaus des Gesundheitsdienstes ist die medizinische Versorgung noch unzureichend. Extrem hoch ist die Kindersterblichkeit, die vor allem durch mangelhafte und proteinarme Ernährung bedingt ist. Weit verbreitet sind Malaria, Bilharziose und Geschlechtskrankheiten. Neben dem Zentral- und Universitätskrankenhaus (Mulago-Hospital) mit 900 Betten und einem Fachkrankenhaus für Psychiatrie mit (1974) 957 Betten bestehen Bezirkskrankenhäuser und Hilfsstationen im ganzen Land. Die Missionskrankenhäuser werden teilweise vom Staat unterstützt. Besonders die Krankenanstalten in den Landgebieten sind unzureichend ausgerüstet, es fehlt an Ärzten und Pflegepersonal. Die Lage wurde durch den Abzug der asiatischen Ärzte noch verschärft.

B i l d u n g s w e s e n : Die Gliederung des Schulsystems - bisher am englischen Vorbild orientiert - ist in einer Umstrukturierung begriffen. Schulpflicht besteht nicht, doch nehmen rd. 75 % der Knaben und rd. 40 % der Mädchen wenigstens zeitweise am Unterricht teil. Die Analphabetenquote unter der afrikanischen Bevölkerung zwischen 15 und 45 Jahren betrug 1970 63 %. Unter den Grundschulen überwogen bisher die der Missionen, aber die Zahl der öffentlichen Schulen nimmt rasch zu. Auf die siebenjährige "Primary School" baut ein gegliedertes System der Sekundarstufe auf, in dem die eigentliche höhere Schule (Secondary School, grammar type) in 6 Jahren zur Hochschulreife führt. Das Berufsschulwesen ist

stark ausgebaut; es bestehen sowohl berufsbezogene Ausbildungsgänge innerhalb der Sekundarstufe als auch spezielle Schulen (Colleges, Training Schools der Ministerien u. a.) und Kurse (bes. für Berufe des Gesundheitswesens). Alle Angaben berücksichtigen noch nicht die Schwierigkeiten, die 1972 auch im Schulwesen durch die Vertreibung der meisten Lehrer europäischer und indischer Herkunft entstanden sind. Allein die höheren Schulen verloren ca. 700 asiatische und über 400 britische Lehrkräfte. Künftig sollen auch Studenten höherer Semester zum Unterricht an Schulen und Hochschulen herangezogen werden.

Hochschulausbildung bietet die Universität in Kampala, die von 1963 bis 1970 als "Makerere University College" zusammen mit den University Colleges von Nairobi (Kenia) und Dar-es-Salam (Tansania) die "University of East Africa" konstituierte. Diese wurde (wie im Vertrag vorgesehen) 1970 aufgelöst, die drei Mitglieds-Colleges sind selbständige Universitäten geworden. Im Jahre 1972 studierten 1 804 Ugander im Ausland. Zur Erwachsenenbildung wurden Alphabetisierungskampagnen durchgeführt, deren Erfolg jedoch meist gering blieb.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Der größte Teil der Bevölkerung lebt von den Erträgen der Landwirtschaft. Nur etwa 9 % der Bevölkerung im Alter zwischen 10 und 65 Jahren beziehen ein Geldeinkommen aus unselbständiger Arbeit. Für 1975 wurde die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger auf rd. 371 000 geschätzt. Nach detaillierten Angaben für 1973 waren rd. ein Fünftel der erfaßten Lohn- und Gehaltsempfänger in der Landwirtschaft und über die Hälfte im Dienstleistungsbereich beschäftigt. Im produzierenden Gewerbe (einschl. Baugewerbe und Bergbau) waren knapp 30 % tätig. Zwar stieg die Zahl der abhängig Beschäftigten 1973 um rd. 5 %, doch kam dieser Zuwachs allein der Zunahme im öffentlichen Bereich (+ 23,4 %) zugute. Dagegen sinkt die Zahl der Beschäftigten im privaten Bereich seit 1971 ständig. Das Überangebot an ungelerten Arbeitskräften und der Mangel an Facharbeitern hemmen die wirtschaftliche Entwicklung auch dieses Landes. Wanderarbeiter aus den ärmeren Gebieten und den Nachbarländern, die in die Landwirtschafts- und Bergbaugeliete kommen, erhöhen den Angebotsdruck. Mitte 1970 hatte die Regierung angeordnet,

daß als Facharbeiter oder ungelernte Arbeiter nur noch Einheimische tätig sein dürfen. Infolge der Ausweisung der Asiaten hat sich der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften weiter verschärft.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Der Agrarsektor bildet die Wirtschaftsgrundlage Ugandas. Etwa 50 % des Bruttoinlandsprodukts werden von ihm aufgebracht. Der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugnisse an den Ausfuhrerlösen beträgt rd. 90 %. Der größte Teil der Landwirtschaft liegt in den Händen der Afrikaner mit kleinbäuerlicher Wirtschaftsweise. Schätzungsweise 40 % der Erzeugung entfallen auf Betriebe, die nur für den Eigenverbrauch produzieren. Da in der Vergangenheit Landerwerb nur in Ausnahmefällen gestattet wurde, befand sich nie mehr als etwa 1 % der landwirtschaftlichen Fläche im Besitz von Nichtafrikanern, die Plantagenwirtschaft betrieben. Ende 1972 wurden alle im ausländischen Besitz befindlichen Teeplantagen verstaatlicht.

Die Nutzungsrechte am Kulturland liegen traditionsgemäß bei den Stämmen und Sippenverbänden. In den Anbausystemen und im Bodenrecht der einzelnen Stämme bestehen große Unterschiede. Die Klima- und Bodenverhältnisse sind im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern günstig. Die Anbaufläche (Ackerland einschl. Dauerkulturen) nimmt rd. 27 % der Landfläche ein. Hauptanbaukulturen sind im Süden Gemüsebananen (Plantains) und im Norden Fingerhirse. Daneben werden überall Sorghum, Süßkartoffeln, Bohnen und Erdnüsse angebaut. Etwa ein Viertel der Anbaufläche wird für Handelsgewächse (Kaffee, Baumwolle, Zuckerrohr, Tabak, Tee, Kakao) verwendet, die zum Verkauf bestimmt sind. Es bestehen etwa 3 000 landwirtschaftliche Genossenschaften mit rd. 800 000 Mitgliedern, die sich hauptsächlich mit der Vermarktung, aber auch mit der Verarbeitung der Agrarprodukte beschäftigen. Die Kaffeeausfuhr machte 1977 93 % (1976: 86 %) des gesamten Exportwertes aus. Uganda gehört unter den kaffeeproduzierenden Ländern zu den wichtigsten Erzeugern. Hauptanbauzentrum für Robusta-Kaffee (90 % der Gesamternte) ist Bugunda, während Arabica-Kaffee vor allem in den Höhenwaldgürteln am Elgon- und Ruwenzorigebirge gepflanzt wird. Ein erheblicher Teil der Kaffeeproduktion gelangt illegal in das Ausland. Baumwolle ist an

der Ausfuhr wertmäßig von 20 % (1972) auf 6 % (1976) zurückgegangen. Hauptanbaugebiete sind Ost-Uganda und das Gebiet um den Kiogasee. Aufkauf und Vermarktung der Erzeugnisse wurden dem 1968 gegründeten "Produce Marketing Board" übertragen. Uganda ist das einzige Land Ostafrikas mit Vanilleanbau. Dieser soll künftig gefördert werden. Mit der Ausweitung des Kakaoanbaus hofft man, die Abhängigkeit vom Kaffee-Export zu mindern. Im Gebiet von Busoga besteht eine Kakaoplantage. Im Rahmen der Diversifizierung der Agrarproduktion (teilweise über Staatsfarmen mittels Auslandshilfe) ist der verstärkte Anbau von Sojabohnen, Reis, Mais, Weizen, Gemüse und Gewürzen vorgesehen.

Die Viehhaltung liegt größtenteils in den Händen halbnomadischer Stämme. Da bei den Herden meist mehr Wert auf den Bestand (Anzahl der Tiere) als auf den wirtschaftlichen Ertrag gelegt wird, sind die Weidegründe oft überstockt. Das Zebu (Buckelrind) macht etwa 70 % des Rindviehbestandes aus, daneben werden langhörnige Ankole- und Nganda-Rinder gehalten. Durch die staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Tsetsefliege wurden weitere Weidegebiete der Rinderhaltung zugänglich gemacht.

Die Forstwirtschaft ist von geringer Bedeutung. Nur knapp ein Siebentel der Landfläche ist mit Wald bedeckt, der nur in ganz geringem Umfang forstlich genutzt wird. Um die Bodenerosion zu bekämpfen und den Wasserhaushalt zu verbessern, wurden Aufforstungsversuche mit Eukalyptus-Arten durchgeführt. Die Binnengewässer, die zu den reichsten Süßwasserfischrevieren der Erde gehören, sind erst teilweise für den Fischfang erschlossen worden. Etwa ein Viertel der Fänge wird frisch oder verarbeitet in die Nachbarländer exportiert. Die Fischzucht in Teichen oder künstlichen Staubecken hat zugenommen.

Produzierendes Gewerbe: Der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt betrug 1977 6,5 %. Die Produktion basiert weitgehend auf der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Wichtigste Standorte sind die Städte Kampala, Jinja und Tororo. Haupthindernisse für den Industriesaufbau sind Standortnachteile infolge der großen Entfernung zur Küste, der Mangel an geschulten Arbeitskräften sowie unzureichende Absatzmöglichkeiten für Industrie-

güter auf den Märkten der Nachbarländer. Zum Schutz der heimischen Industrie wurden in den letzten Jahren die Importrestriktionen auf eine Reihe weiterer Waren ausgedehnt. Im Hinblick auf die früher angekündigten Nationalisierungsmaßnahmen war die Bereitschaft privater ausländischer Kapitalanleger zu Neuinvestitionen gering. Im Oktober 1977 wurden für ausländische Investoren gesetzlich Steuererleichterungen und andere Investitionsanreize festgelegt. Ende 1972 sind die acht größten Handelsunternehmen verstaatlicht worden. Die "Uganda Development Corp." (UDC) besitzt eine Vielzahl von Tochtergesellschaften und Beteiligungen in allen Wirtschaftszweigen des Landes.

Uganda ist gegenwärtig der größte Stromerzeuger Ostafrikas. Träger der Stromerzeugung ist das staatliche "Uganda Electricity Board" (UEB), das das Nilkraftwerk in Jinja an den Owenfällen (Kapazität 150 MW) sowie eine Reihe von stationären Dieselgeneratoren betreibt, die die Versorgung abgelegener Ortschaften im Osten und Norden des Landes sichern. Geplant ist der Bau eines Wasserkraftwerkes mit einer installierten Leistung von 180 MW bei Bujagali, etwa 7 km unterhalb der Owenfälle, sowie eines an den Aru-Fällen, 380 km nördlich von Kampala. Auf Weisung des Staatspräsidenten wurde 1975 ein neues Ministerium für Industrie und Energie gegründet. Hauptaufgaben sind die zentrale Verwaltung der verstaatlichten Betriebe und ihre Versorgung mit Elektroenergie.

Der Bergbau ist infolge der bisher relativ geringen Erschließung von mineralischen Bodenschätzen wenig entwickelt. Wichtig sind die Kupferlagerstätten von Kilembe, die auch Kobalterze enthalten. Da die Vorräte bei gleichbleibender Förderung bald erschöpft sein werden (die Jahresförderung ging von 19 000 t Cu-Inhalt (1960) auf 7 000 t (1977) zurück), wurden die Prospektionsarbeiten verstärkt. Im Osten des Landes wurden größere Eisenerzvorkommen sowie Phosphate, Wolfram, Zinn und Beryllium entdeckt. Der Abbau der Phosphatlager bei Tororo dient seit einigen Jahren der Handelsdüngergewinnung. Die in Katwe am Eduardsee aufgenommene Salzgewinnung soll in Kürze den Binnenbedarf decken und darüber hinaus jährlich Exporterlöse von rd. 10 Mill. U.Sh. ermöglichen. Die Suche nach Mineralvorkommen mit dem Ziel ihrer baldigen Nutzung soll intensiviert werden. Die eingeleiteten

Maßnahmen der Regierung schließen Garantien sowie steuerliche Anreize für ausländische Investoren ein.

Das verarbeitende Gewerbe produziert u. a. Mühlenerzeugnisse, Zucker, Tee, Bier, Spirituosen, Fleisch- und Fischkonserven, Lederwaren, Seife und Zigaretten. Es bestehen zwei modern eingerichtete Textilfabriken (Baumwollverarbeitung) in Jinja. Moderne Betriebe der Metallindustrie sind ein Kupferschmelzwerk, ein Elektrostahlwerk und ein Walzwerk in Jinja. Von Bedeutung ist die Produktion von Chemikalien und Kunststoffartikeln, Möbeln, Holz- und Papierwaren. Enteignungen haben sich auf die Produktion negativ ausgewirkt. In den letzten Jahren wurde für den Industriesektor eine Reihe von Expansions- und Erneuerungsplänen ausgearbeitet. 1976 haben die Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO) und Uganda einen Vorvertrag über Importkredite und Investitionshilfe zusätzlich zu der bisher vereinbarten Unterstützung abgeschlossen.

V e r k e h r : Das Verkehrsnetz des Landes gilt als eines der besten in Afrika. Fast der gesamte öffentliche Verkehr lag bisher in den Händen der überregionalen Gesellschaften "East African Railways Corporation" (EARC), "East African Harbours Corporation" (EAHC) sowie der "East African Airways Corporation" (EAAC), die als Einrichtung der jetzt aufgelösten Ostafrikanischen Gemeinschaft für Uganda, Kenia und Tansania tätig waren. Die für den ugandischen Außenhandel wichtigste Eisenbahnlinie führt von Kasese, an der Grenze von Zaire, durch Kenia zum Seehafen Mombasa. Gegenwärtig steht der Ausbau der Verbindungen zu den westlich des Nils gelegenen Gebieten im Vordergrund. Uganda hat, ebenso wie Kenia und Tansania, erste Schritte zum Aufbau einer nationalen Eisenbahngesellschaft eingeleitet. Neu- und Ausbau des Straßennetzes sind im Rahmen der Entwicklungsbemühungen ebenfalls von Bedeutung. Einen wichtigen Abschnitt des ugandischen Straßennetzes wird der durch das Staatsgebiet führende Trans-African-Highway bilden. Die Finanzierung des Baues einer 17 km langen zweispurigen asphaltierten Straße zwischen Buwayo und Busia im Südosten des Landes, Teil der künftigen Transafrikastraße Mombasa-Lagos, ist eingeleitet.

Schiffbar sind hauptsächlich der Viktoriasee, der Kiogasee, der Albertsee (Mobutu-Sese-Se-ko-See) und der Nil. Sie erleichtern die Verbindung zu dem von der Eisenbahn erst wenig erschlossenen Nordwesten und dienen außerdem dem Nahverkehr an den Uferstreifen. Durch die Inbetriebnahme von zwei Eisenbahnfähren auf dem Viktoriasee, die zwischen Jinja, Kisumu (Kenia) und Muansa (Mwanza) in Tansania verkehren, hat die Binnenschifffahrt an Bedeutung zugenommen. Durch seine Mitgliedschaft in der inzwischen aufgelösten Ostafrikanischen Gemeinschaft war Uganda bisher gleichberechtigt an der "East African Shipping Line" beteiligt, die über zwei für den Überseedienst geeignete Frachtschiffe verfügte. Der Luftverkehr innerhalb des Landes sowie zu den Nachbarländern wurde von der East African Airways Corporation/EAAC bis zu deren finanziellen Zusammenbruch 1977 durchgeführt. Inzwischen hat Uganda bereits eine eigene Fluggesellschaft gegründet. Der Flughafen von Entebbe wird von über 20 internationalen Fluggesellschaften angeflogen.

Reiseverkehr: Der grenzüberschreitende Reiseverkehr entwickelte sich zu einer wichtigen Devisenquelle. Die Deviseneinnahmen aus diesem Verkehrszweig haben sich zeitweilig beträchtlich erhöht und die Zahl der Auslandsgäste hat zugenommen. Uganda ist dank seiner natürlichen Reize (eindrucksvolle Gebirgslandschaften, große Tierparks, heiße Quellen u. a.) touristisch interessant. Hauptziele der Besucher sind der Queen-Elizabeth-Nationalpark (1 880 km²), der Murchison-Falls-Nationalpark (3 900 km²) und der Kidepo-Valley-Nationalpark. Uganda wirbt in westlichen Industrieländern in letzter Zeit verstärkt um Besucher.

Geld und Kredit: Nach Auflösung der Ostafrikanischen Währungsgemeinschaft wurde 1966 die "Bank of Uganda" gegründet und als neue Währung der Uganda-Schilling (U.Sh.) eingeführt. 1967 wurde die Parität der Schilling-Währung zum Pfund Sterling aufgegeben. 1972 wurden sämtliche Bankoperationen an die staatliche "Uganda Commercial Bank" übertragen. Der Zahlungsverkehr

mit den Ländern außerhalb der Ostafrikanischen Gemeinschaft unterliegt der Devisenkontrolle. Anfang 1973 wurden sämtliche Banken der "Bank of Uganda" unterstellt. Im Oktober 1975 haben Uganda, Kenia und Tansania ihre Währungen im Verhältnis zum US-Dollar um fast 15 % abgewertet. Die Bindung an den US-\$ wurde durch einen festen Kurs gegenüber den Sonderziehungsrechten ersetzt. Kurz zuvor hatten die drei Länder ihre Währungen auf eine gemeinsame Verrechnungsbasis im Verhältnis 1 : 1 gestellt.

Öffentliche Finanzen: Der Staatshaushalt gliedert sich in laufende und außerordentliche Einnahmen und Ausgaben; der Entwicklungshaushalt wird unter "außerordentliche" Ausgaben geführt. Der Haushalt der Zentralregierung umfaßt auch Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften (Bezirke, Gemeinden), die teilweise eigene Budgets aufstellen sowie verschiedene Sonderorganisationen und staatseigene Betriebe. Zum Haushaltsausgleich wurden in den letzten Jahren Zölle und Abgaben für eine Reihe von Gütern weiter erhöht, ferner wurde eine Umsatzsteuer (5 bis 20 % vom Wert) eingeführt. Für den Zinsen- und Amortisationsdienst müssen etwa 10 % der Deviseneinnahmen aufgebracht werden.

Preise und Löhne: Erhöhungen von Zöllen, Steuern und anderen Abgaben haben insbesondere für Importgüter und Dienstleistungen zu starken Preissteigerungen geführt. 1972 brachten die durch die Ausweisungen und Enteignungen bedingten Störungen des Wirtschaftslebens für viele Waren Versorgungssengpässe und Preissteigerungen. Wirksame Preiskontrollen fehlen. Zur Eindämmung der Preissteigerungen wurde die Schaffung eines "Price Control Board" angekündigt.

Über die Struktur und Entwicklung von Löhnen und Verdiensten liegen keine aktuellen Angaben vor. Es existiert eine Mindestlohnregelung. Wegen des Überangebots an Arbeitskräften dürften sich die Löhne und Gehälter in vielen Wirtschaftsbereichen in letzter Zeit nur bescheiden erhöht haben.

Uganda - Be. 1, 79

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Kitgum 3°N 33°O 914 m	Gulu 3°N 32°O 1 113 m	Entebbe 0°N 32°O 1 182 m	Kabale 1°S 30°O 1 871 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima

Januar	19,4 ^{III,IV}	17,8 ^{II-V}	18,3 ^{III-V}	9,4
Juli	16,1 ^{XII}	16,1	16,7 ^{VII-IX}	11,1 ^{IV,V}
Jahr	17,7	17,1	17,5	10,1

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	35,0 ^{II}	32,2	26,7	23,9
Juli	28,9	26,1	24,4	22,2 ^{V,VI}
Jahr	31,7	29,2	25,7	23,1

Niederschlag (mm)

Januar	8	10	66	20 ^{VII}
Juli	178	216 ^{VIII}	256 ^{IV}	130 ^{III}
Jahr	1 280	1 516	1 506	998

Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,25$ mm)

Januar	4	5	9	3 ^{VII}
Juli	18	21 ^{VIII}	23 ^V	20 ^{IV}
Jahr	143	163	170	159

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postf. 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1975	1976	1977	1978
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	1 000 km ²			236		
Landfläche	1 000 km ²			197		
Gesamtbevölkerung	1 000	9 549 ^{a)}	11 549	11 943	12 353	12 780
Bevölkerungsdichte (Gesamtfläche)	Einw. je km ²	40	49	51	52	54
Bevölkerungsdichte (Landfläche)	Einw. je km ²	48	59	61	63	65
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,7	3,4	3,4	3,4	3,5

a) Volkszählungsergebnis vom 18. August (dar. 9 533 Europäer, 74 308 Inder, Pakistaner und Goanesen, 3 238 Araber).

Gegenstand der Nachweisung	Hauptstadt bzw. Verwaltungs- sitz	Land- fläche km ²	1969 ¹⁾	1978	1969	1978		
			Bevölkerung		Einwohner je km ²			
			1 000					
Fläche, Bevölkerung und Be- völkerungsdichte nach ²⁾ Regionen und Bezirken ²⁾								
Buganda		35 245	2 667	3 710	76	105		
Ostmengo	Bombo	10 886	852	1 131	78	104		
Westmengo	Mpigi	4 606	513	1 225	111	.		
Kampala, Hauptstadt		170	331		1 947	.		
Masaka	Masaka	9 793	641	878	65	90		
Mubende	Mubende	9 790	331	476	34	49		
Ostregion (Eastern)		60 054	2 817	3 529	47	59		
Teso	Soroti	11 153	571	677	51	61		
Karamoja 3)	Moroto	31 639	284	347	9	11		
Sebei	Kapchorwa	1 852	64	81	35	44		
Bugisu	Mbale	2 390	398	533	167	.		
Mbale 4)		24	24		1 000	.		
Bukedi	Tororo	4 079	527	628	129	154		
Busoga	Jinja	8 872	897	1 263	101	.		
Jinja 4)		45	53		1 178	.		
Westregion (Western)		46 939	2 433	3 469	52	74		
Kigezi	Kabale	4 923	648	778	132	158		
Ankole	Mbarara	15 354	861	1 257	56	82		
Toro	Fort Portal	12 290	572	863	47	70		
Bunyoro	Hoima	14 372	352	571	24	40		
Nordregion (Northern)		54 690	1 632	2 073	30	38		
Westnil	Arua	10 753	574	680	53	63		
Madi	Moyo	4 447	90	126	20	28		
Acholi	Gulu	27 928	464	627	17	22		
Lango	Lira	11 562	504	640	44	55		
Einheit		1965/70 D		1970/75 D				
Geborene	je 1 000 Einw.	43,2		45,2				
Gestorbene	je 1 000 Einw.	17,6		15,9				
Gestorbene im 1. Lebensjahr Afrikaner	je 1 000 Lebendgeborene	160,0		160,0				
		1965	1969	1971	1972	1973		
Ein- und Auswanderer nach Herkunfts- bzw. Zielgebie- ten								
Einwanderer	Anzahl	1 716	4 804	184	2 313	47		
Europa	Anzahl	1 343	3 793	.	.	.		
Asien	Anzahl	300	894	.	.	.		
Afrika u. a.	Anzahl	73	117	.	.	.		
Auswanderer	Anzahl	2 273	1 833	18 867	22 717	1 132		
Europa	Anzahl	1 487	974	.	.	.		
Asien	Anzahl	566	474	.	.	.		
Afrika u. a.	Anzahl	220	385	.	.	.		
Aus- (-) bzw. Einwanderer- überschuß (+)	Anzahl	- 557	+ 2 971	- 18 683	- 20 404	- 1 085		
1959 ⁵⁾								
1969 ¹⁾								
ins- gesamt		Afri- kaner	Inder, Paki- staner und Goanesen	Euro- päer	ins- gesamt	Afri- kaner	Asia- ten 6)	Euro- päer und an- dere 7)
%		% der Volksgruppe			%		% der Volksgruppe	
Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)								
unter 15	41,4	41,4	46,5	25,8	46,1	46,2	39,5 ^{a)}	34,8 ^{a)}
15 - 45	44,9	44,9	42,3	55,1	39,6	39,5	56,5 ^{a)}	54,1 ^{a)}
45 - 65	11,6	11,6	9,8	16,2	10,3	10,3		
65 und mehr	2,1	2,1	1,4	2,9	4,0	4,0	4,0 ^{b)}	11,1 ^{b)}

1) Volkszählungsergebnis vom 18. August (dar. 9 533 Europäer, 74 308 Inder, Pakistaner und Goanesen, 3 238 Araber). - 2) Die Einteilung in Regionen (ehem. Provinzen) dient heute nur der wirtschaftsräumlichen Großgliederung und stellt keine Abgrenzung von Verwaltungseinheiten dar; 1978: JM. - 3) 1969 einschl. der Bevölkerung von Karasuk. - 4) Stadtgebiet. - 5) Volkszählungsergebnis vom 18. März (Nichtafrikaner) und 19. August (Afrikaner). - 6) Einschl. Araber. - 7) Einschl. Personen unbekannter ethnischer Zugehörigkeit.

a) Personen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren. - b) Personen im Alter von 50 Jahren und mehr; einschl. Personen unbekannten Alters.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969 ¹⁾	1972	1973	1975	1976
Bevölkerung nach Stadt und Land JM						
in Städten	1 000	747	847	1 027	1 155	1 350
	%	7,8	8,1	9,5	10,0	11,3
in Landgemeinden	1 000	8 802	9 615	9 783	10 394	10 593
	%	92,2	91,9	90,5	90,0	88,7
		1959 ²⁾		1969 ¹⁾	1973	1975
		insgesamt	Nicht-afrikaner	insgesamt		
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Kampala, Hauptstadt						
Stadtgebiet	Anzahl	46 735	22 679	.	.	340 000 ^{a)}
Städt. Agglomeration	Anzahl	123 332	.	330 700	331 000	55 000
Jinja	Anzahl	29 741	9 913	52 509	53 000	25 000
Mbale	Anzahl	13 569	5 136	23 544	24 000	.
Entebbe 3)	Anzahl	10 941	1 854	21 096	21 000	.
Gulu	Anzahl	4 770	727	18 170	.	.
Mbarara	Anzahl	3 844	1 120	16 078	.	.
Tororo	Anzahl	6 365	1 547	15 977	.	.
Masaka	Anzahl	4 782	2 325	12 987	.	.
Soroti	Anzahl	6 645	2 027	12 398	.	.
Arua	Anzahl	4 645	654	10 837	.	.
		1968	1970	1973	1974	1975
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen ...	Anzahl	267	328	228	241	420
Krankenhäuser	Anzahl	62	66	76	80	70
Gesundheitszentren 4)	Anzahl	205	262	152	161	350
Betten in medizinischen Einrichtungen	Anzahl	14 782	15 294	15 245	15 723	18 156
Krankenhäuser	Anzahl	10 233	10 356	11 060	11 476	11 883
Gesundheitszentren 4)	Anzahl	4 549	4 938	4 185	4 247	6 273
Ärzte ⁵⁾⁶⁾	Anzahl	978	1 065	821	1 103	984
Einwohner je Arzt 6)	1 000	9,5	9,2	13,4	10,3	11,9
Zahnärzte 5)	Anzahl	42	48	28	19	11
Einwohner je Zahnarzt	1 000	221	204	393	598	1 068 ^{b)}
Apotheker 5)	Anzahl	106	60	13	28	14 ^{b)}
Tierärzte	Anzahl	65 ^{c)}	65	76 ^{d)}	133	.
Krankenschwestern 5)	Anzahl	3 277	3 550	2 158 ^{e)}	1 627 ^{e)}	2 432 ^{e)}
Hebammen 5)	Anzahl	2 551	2 834	1 147 ^{f)}	1 977 ^{g)}	1 979 ^{g)}
		1972 ⁷⁾	1973	1974	1976	1977 ⁸⁾
Ausgewählte Neuerkrankungen und Todesfälle						
Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	736	1 144	1 228	158 ^{h)}	27
Bakterielle Ruhr	Anzahl	29 170	23 314	32 982	101	.
Amöbeninfektion	Anzahl	5 046	4 688	8 210	.	.
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	7 374	7 819	12 770	.	.
Lepra	Anzahl	1 376	909	.	555	1 572 ⁱ⁾
Keuchhusten	Anzahl	32 793	34 304	44 819	3 663	553
Meningokokkeninfektion ...	Anzahl	122	118	118	651	177
Akute Poliomyelitis	Anzahl	1 295	2 925	3 192	98	28
Masern	Anzahl	97 680	145 347	248 705	12 828	4 359
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	1 065	1 454	2 110	17	5
Malaria 9)	1 000	679	631	1 178 ^{j)}	.	.
Trypanosomiasis	Anzahl	392	1 182 ^{j)}	1 117 ^{j)}	82 ^{k)}	205 ^{l)}
Trachom	Anzahl	.	11 645 ^{j)}	13 188 ^{j)}	.	.
Gonokokkeninfektion	1 000	132	141 ^{j)}	332 ^{j)}	.	13 905 ⁱ⁾

1) Volkszählungsergebnis vom 18. August (dar. 9 533 Europäer, 74 308 Inder, Pakistaner und Goanesen, 3 238 Araber). - 2) Volkszählungsergebnis vom 18. März (Nichtafrikaner) und 19. August (Afrikaner). - 3) Bis 1962 Regierungssitz. - 4) Einschl. Entbindungsheime. - 5) Bis 1970 JM. - 6) Ab 1973 einschl. Assistenten. - 7) Berichtszeitraum: Juli 1971 bis Juni 1972. - 8) 1. Vj. - 9) Alle Fälle.

a) 1976: rd. 400 000. - b) Nur im Staatsdienst. - c) 1969. - d) 1971. - e) Einschl. Hilfskrankenschwestern. - f) Krankenschwestern mit Hebammenausbildung. - g) Einschl. Krankenschwestern mit Hebammenausbildung. - h) Einschl. Paratyphus. - i) Neun Monate. - j) Alle Fälle. - k) Acht Monate. - l) 1. Januar bis Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972 ¹⁾	1973	1974	1976	1977 ²⁾
Todesfälle						
Typhus abdominalis	Anzahl	44	61	73	.	.
Tuberkulose der Atmungs- organe	Anzahl	203	182	275	.	.
Keuchhusten	Anzahl	146	286	295	.	.
Tetanus	Anzahl	687	736	876	.	.
Masern	Anzahl	749	1 425	2 122	.	.
Malaria 3)	Anzahl	680	999	1 272	.	.
		1970	1971	1972	1973	1974
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG)	1 000	602	395	1 000	348	276
Dreifachimpfungen 4)	1 000	213	232	253	256	214
Poliomyelitis	1 000	328	604	661	110	91
Pocken	1 000	2 333	138	553	348	276
Masern	1 000	.	.	.	32	29
		1969	1972	1974	1975	1976
BILDUNGSWESEN						
Schulen und andere Lehr- anstalten 5)6)						
Grundschulen	Anzahl	2 723	2 937	3 184	.	3 563
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	72	73	73	75	102
Berufsbildende Schulen 7) .	Anzahl	24	18	18	18	.
Lehrerbildende Anstalten ..	Anzahl	25	26	29	26	.
Hochschule 8)	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrkräfte ⁶⁾						
Grundschulen	1 000	21,1	24,0	26,3	28,0	30,3
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 641	1 753	1 894	.	2 598
Berufsbildende Schulen 7) .	Anzahl	332	314	321	330	264
Lehrerbildende Anstalten ..	Anzahl	318	342	361	320	364
Hochschule	Anzahl	307	415	437	.	617
Schüler bzw. Studenten ⁶⁾						
Grundschulen	1 000	709,7	786,4	901,7	880,0	1 036,9
Mittel- und höhere Schulen	1 000	35,9	43,6	45,5	.	57,4
Berufsbildende Schulen 7) .	Anzahl	3 673	3 637	4 054	4 000	3 701
Lehrerbildende Anstalten ..	Anzahl	4 328	4 821	6 120	5 100	6 328
Hochschule	Anzahl	2 172	2 753 ^{a)}	3 666	3 747	5 173
		1965	1969	1970	1972	1973
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 9)	Mill. U.Sh.	128,7	321,2	361,6	356,8	412,2
Laufende Ausgaben	Mill. U.Sh.	99,3	254,2	298,0	333,3	355,3
Investitionen	Mill. U.Sh.	29,4	66,9	63,6	23,5	56,8
Anteil am Bruttoinlands- produkt	%	2,1	4,3 ^{b)}	3,9	3,4	3,4
		1965	1970	1975		
ERWERBSTÄTIGKEIT						
Erwerbspersonen ¹⁰⁾	1 000	3 399	3 796	4 251		
männlich	1 000	2 250	2 516	2 821		
weiblich	1 000	1 149	1 276	1 430		
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	45,0	44,2	43,2		
männlich	%	59,5	58,6	57,4		
weiblich	%	30,5	29,8	29,1		

1) Berichtszeitraum: Juli 1971 bis Juni 1972. - 2) 1. Vj. - 3) Alle Fälle. - 4) Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten. - 5) Schuljahr gleich Kalenderjahr; nur staatlich unterhaltene und unterstützte Lehranstalten. - 6) Bis 1972 JE. - 7) Einschl. technischer Schulen. - 8) Makerere-Universität in Kampala. - 9) 1972 und 1973: nur Ausgaben des Bildungsministeriums. - 10) Projektionen der ILO, Genf; Personen im Alter von zehn Jahren und mehr.

a) Darüber hinaus studierten 1 804 Ugander im Ausland. - b) Zu Faktorkosten.

Gegenstand der Nachweisung	1965	1970	1975	1965	1970	1975
	1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen ¹⁾ nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	298	324	352	33,5	32,1	30,4
15 - 20	491	541	602	63,8	62,4	60,9
20 - 25	486	535	597	72,8	71,7	70,6
25 - 45	1 358	1 525	1 710	74,9	74,3	73,6
45 - 55	400	453	514	76,9	76,5	76,0
55 - 65	245	281	320	74,1	73,9	73,5
65 und mehr	121	137	156	51,9	51,2	50,4
	Einheit	1970	1973	1974	1975	1976
Lohn- und Gehaltsempfänger ²⁾ nach Wirtschaftsbereichen	1 000	312,4	348,4	366,6	371,3	365,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	54,9	61,2	71,2	70,9	78,2
Produzierendes Gewerbe						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	7,9	5,3	4,7	4,2	4,1
Verarbeitendes Gewerbe 3)	1 000	54,0	53,6	58,1	58,6	54,0
Baugewerbe 4)	1 000	47,7	44,4	46,9	48,2	45,5
Handel	1 000	14,1	16,2	13,3	13,6	18,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	12,6	11,9	13,5	13,0	13,1
Sonstige Dienstleistungen	1 000	121,1	155,9	159,0	162,8	152,0
	1970	1977	1970	1977	1970	1977
	insgesamt		öffentlicher Bereich		privater Bereich	
	1 000					
nach Volksgruppen ⁵⁾	312,4	363,0	128,8	202,0	183,5	161,0
Afrikaner	298,9	.	126,1	.	172,7	.
Asiaten	10,2	.	1,5	.	8,7	.
Europäer	3,3	.	1,2	.	2,1	.
	Einheit	1971		1972		1973
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	44		64		34
Beteiligte Arbeitnehmer ...	1 000	23,2		23,3		5,8
Verlorene Arbeitstage	1 000	55,2		56,9		15,0
		1972	1973	1974	1975	1976
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche ..	1 000 ha	9 980	10 050	10 130	10 251	10 380
Ackerland	1 000 ha	3 800	3 850	3 900	3 900	4 000
Dauerkulturen	1 000 ha	1 180	1 200	1 230	1 351	1 380
Wiesen und Weiden	1 000 ha	5 000	5 000	5 000	5 000	5 000
Waldfläche	1 000 ha	2 759	2 759	2 759	2 759	2 759
Sonstige Fläche	1 000 ha	10 865	10 795	10 715	10 594	10 465
Bewässerte Fläche	1 000 ha	8	8	8	8	4

1) Projektionen der ILO, Genf; Personen im Alter von zehn Jahren und mehr. - 2) Stand: Juni. -
3) Einschl. Elektrizitätsversorgung. - 4) Einschl. Wasserversorgung. - 5) 1977 nur steuerlich erfaßte Personen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
LANDWIRTSCHAFT						
Verbrauch von Handelsdünger¹⁾						
stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	4,0	4,0	1,6	0,9	1,0
phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	2,0	2,4	1,3	0,7	0,4
kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	1,7	0,8	0,7	0,2	0,3
Maschinenbestand JE						
Schlepper	Anzahl	1 450	1 743	1 731	1 656	.
Mähdrescher	Anzahl	9	9	9	9	.
Melkmaschinen	Anzahl	10	10	11	11	.
Index der landwirtschaftlichen Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	106	100	101	103	106
je Einwohner	1969/71 D = 100	97	89	87	86	86
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	106	107	107	112	115
je Einwohner	1969/71 D = 100	97	95	92	94	94
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	7	9	11	17	21
Reis (Paddy)	1 000 t	7	15	13	16	17
Mais	1 000 t	419	430	571	629	661
	dt/ha	10,1	11,1	12,0	12,0	12,0
Hirse	1 000 t	651	571	511	448	471
	dt/ha	10,0	11,2	9,0	9,0	9,0
Sorghum	1 000 t	416	546	467	491	516
	dt/ha	14,5	14,9	15,0	15,0	15,0
Kartoffeln	1 000 t	.	.	321	366	384
Süßkartoffeln	1 000 t	720	700	630	650	660
Maniok	1 000 t	1 200	1 100	1 000	1 100	1 100
Bohnen, trocken	1 000 t	170	196	195	258	264
Erbsen, trocken	1 000 t	4	4	12	14	15
Sojabohnen	1 000 t	3	6	5	5	5
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	210	200	182	220	230
Rizinussamen	1 000 t	1	1	1	1	1
Sesamsamen	1 000 t	17	31	39	38	40
Baumwollsamens	1 000 t	171	79	77	91	91
Tomaten	1 000 t	6	6	6	7	7
Zwiebeln	1 000 t	10	11	15	14	15
Zuckerrohr	1 000 t	1 050	700	730	617	648
Bananen	1 000 t	.	3 200	3 260	3 350	3 450
Kochbananen	1 000 t	.	2 880	2 930	3 010	3 100
Kaffee	1 000 t	231	202	213	192	202
Tee	1 000 t	22	22	18	21	22
Tabak	1 000 t	5	5	4	3	4
Baumwolle, entkörnt	1 000 t	78	36	35	41	41
Viehbestand²⁾						
Esel	1 000	16	16	16	16	16
Rinder	1 000	4 000	4 790	4 765	4 900	4 900
Milchkühe	1 000	920	1 102	1 096	1 127	1 127
Schweine	1 000	70	165	180	190	190
Schafe	1 000	750	826	1 081	1 100	1 100
Ziegen	1 000	1 950	1 817	2 111	2 150	2 150
Hühner	Mill.	10,8	11,0	11,5	12,0	12,3
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	495	588	577	588	588
Schweine	1 000	52	199	153	160	165
Schafe und Lämmer	1 000	213	289	225	350	350
Ziegen	1 000	560	636	700	738	738
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	64	68	69	70	71
Schweinefleisch	1 000 t	2	7	8	9	9
Schaf- und Ziegenfleisch ..	1 000 t	9	11	10	13	13
Geflügelfleisch	1 000 t	8	9	13	14	15
Kuhmilch	1 000 t	267	319	323	338	344
Ziegenmilch	1 000 t	11	11	13	13	13
Hühnereier	1 000 t	13	13	14	15	15
Rinderhäute, frisch	1 000 t	10	12	12	12	12
Schaffelle, frisch	t	510	694	540	840	840
Ziegenfelle, frisch	t	1 400	1 590	1 750	1 846	1 846

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Stand: September.

Uganda - Ber. 1979

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
FORSTWIRTSCHAFT						
Holzeinschlag	1 000 m ³	14 680	14 667	14 667	14 603	14 611
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	10	14	14	14	14
Laubholz	1 000 m ³	14 670	14 653	14 653	14 589	14 597
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	1 080	1 067	1 067	1 003	1 011
Brennholz 1)	1 000 m ³	13 600	13 600	13 600	13 600	13 600
FISCHEREI						
Bestand an Fischereifahr- zeugen	Anzahl	7 228	7 247	7 960	8 090	12 230
Motorboote	Anzahl	1 550	1 647	1 920	2 010	2 180
Boote ohne Motor	Anzahl	5 678	5 600	6 040	6 080	10 050
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe						
Energiewirtschaft ²⁾	Anzahl	1	1	1	1	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 3)	Anzahl	11	7	8	9	12
Verarbeitendes Gewerbe 3) ..	Anzahl	658 _{b)}	336 ^{a)}	632	630	466
Baugewerbe	Anzahl	72 _{b)}	.	.	.	.
Beschäftigte						
Energiewirtschaft ²⁾	1 000	1,6	1,6	1,8	2,1	2,2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 3)	1 000	0,7	0,5	0,5	0,5	0,5
Verarbeitendes Gewerbe 3) ..	1 000	39,9 _{b)}	27,8 ^{a)}	42,5	45,3	47,3
Baugewerbe	1 000	8,9 _{b)}	.	.	.	.
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	152	162	163	163	163
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	134	155	156	156	156
Wasserkraftwerke	MW	122	151	151	151	151
Erzeugung von Elektrizität in Werken für die öffent- liche Versorgung	Mill. kWh	607	837	827	830	729
in Wasserkraftwerken ..	Mill. kWh	572	796	786	790	689
in Wasserkraftwerken ..	Mill. kWh	572	790	779	780	679
Produktion ausgewählter Er- zeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kupfererz (Cu-Inhalt) ...	1 000 t	14,5	14,2	11,6	8,5	7,0 ^{c)}
Zinnerz (Sn-Inhalt)	t	72	48	180	120	120 ^{d)}
Wolframierz (WO ₃ -Inhalt) .	t	227	172	188	87	74
Asbest	1 000 t	34	37	38	38	.
Naturphosphat	1 000 t	25	15	15	15	.
Salz	1 000 t	3	3	3	3	.
Beryll	t	62	59	54	54	.

1) Einschl. Holzkohle. - 2) Eine staatliche Gesellschaft. - 3) Privatunternehmen mit zehn Beschäftigten und mehr.

a) Ohne Baumwollentkörnung, Kaffeeveredlung und Teeherstellung. - b) 1964. - c) 1977: 7 000 t. - d) 1977: 120 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Verarbeitendes Gewerbe						
Zement	1 000 t	166	143	154	98	88 ^{a)}
Hüttenkupfer	1 000 t	14,1	9,6	8,9	8,3	8,0 ^{a)}
Superphosphat	1 000 t	5	5	4	5	.
Farben	1 000 t	1,6	1,4	1,9	0,9	.
Seife und Waschmittel	1 000 t ₃	14,0	6,3	5,1	3,6	2,5
Schrittholz	1 000 m ₃	37	38	42	34	45
Laubschrittholz	1 000 m ₃	32	34	34	26	37
Sperrholz	1 000 m ₃	5	5	6	1	1
Baumwollgewebe, rein und gemischt	Mill. m ²	48,3	38,1	35,5	33,5	38,8
Jutegewebe	t	10,0	7,3	9,4	4,2	.
Decken	1 000 St	1 204	863	315	309	.
Socken	1 000 P	330	270	210	160	.
Seilerwaren	t	148	139	55	17	.
Weizenmehl	1 000 t	37	29	14	13	.
Rohzucker	1 000 t	121,4	68,6	40,6	23,9	18,2
Bier	1 000 hl	379	456	435	388	.
Spirituosen	1 000 hl	7	9	8	9	.
Limonaden	1 000 hl	158	100	51	31	.
Zigaretten	Mill. St	1 652	1 862	2 008	1 753	1 813
Pfeifentabak	t	127	96	80	108	115
		1965	1968	1969	1970	1971
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen für private Hochbauten in den Städten						
Kampala	Anzahl	161	170	853	675	679
Wohnbauten	Anzahl	60	55	677	515	538
Nichtwohnbauten	Anzahl	101	115	176	160	141
Jinja	Anzahl	141	128	118	83	93
Wohnbauten	Anzahl	.	68	61	39	53
Nichtwohnbauten	Anzahl	.	60	57	44	40
Mbale	Anzahl	41	73	91	61	48
Wohnbauten	Anzahl	19	30	37	24	29
Nichtwohnbauten	Anzahl	21	43	54	37	19
Fertiggestellte private Hochbauten in ausgewählten Städten						
	Anzahl ₂	93	264	246	267	298 ^{b)}
	1 000 m ²					
	Nutzfl.	71,1	108,5	135,7	98,2	129,4
dar.: Kampala	Anzahl ₂	68	157	157	167	148
	1 000 m ²					
	Nutzfl.	35,1	78,2	109,2	64,4	95,6
Wohnbauten	Anzahl ₂	43	175	187	196	197
	1 000 m ²					
	Nutzfl.	13,0	54,9	92,0	63,4	76,4
Nichtwohnbauten	Anzahl ₂	50	89	59	71	101
	1 000 m ²					
	Nutzfl.	58,1	53,6	43,7	34,8	53,0
		1972	1973	1974	1975	1976
AUSSENHANDEL						
NATIONALE STATISTIK¹⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	113,6	97,3	132,1	128,7	78,3
Ausfuhr	Mill. US-\$	260,6	299,9	315,8	268,9	349,7
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 147,0	+ 202,6	+ 183,7	+ 140,2	+ 271,4

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) 1977: 7 000 t. - b) 1972: 244.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Einfuhr aus wichtigen Herstellungslandern						
EG-Länder	Mill. US-\$	62,8	53,9	76,0	71,5	51,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	9,7	12,4	18,1	15,6	14,6
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	38,2	28,0	35,6	33,2	23,9
Italien	Mill. US-\$	5,9	3,9	11,0	11,2	3,7
Niederlande	Mill. US-\$	2,7	2,7	3,1	3,7	3,2
Frankreich	Mill. US-\$	3,4	3,9	4,4	4,8	2,3
Sowjetunion	Mill. US-\$	5,6	1,0	1,3	5,2	1,9
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	5,2	3,1	6,0	4,2	4,9
Japan	Mill. US-\$	11,6	8,9	12,0	14,9	6,2
Indien	Mill. US-\$	5,5	5,5	5,1	5,8	2,7
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchslandern 1)						
EG-Länder	Mill. US-\$	97,2	125,1	109,5	99,5	148,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	19,3	21,3	17,0	16,1	15,7
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	49,2	64,3	57,3	53,1	71,6
Frankreich	Mill. US-\$	11,0	13,2	8,1	10,9	22,7
Italien	Mill. US-\$	5,2	10,0	13,5	8,6	21,8
Niederlande	Mill. US-\$	8,5	12,5	9,2	6,5	12,9
Polen	Mill. US-\$	11,0	4,1	7,9	-	10,9
Spanien	Mill. US-\$	5,5	4,1	8,1	3,8	9,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	56,0	61,8	76,4	64,0	115,6
Japan	Mill. US-\$	28,6	20,5	30,1	21,1	22,5
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Getreide und Getreideerzeugnisse	Mill. US-\$	2,0	1,4	7,8	3,7	5,5
Medizinische u. pharmaz. Erzeugnisse	Mill. US-\$	3,5	4,0	6,3	5,7	4,6
Reifen, Luftschläuche usw. .	Mill. US-\$	1,4	1,7	3,8	2,6	1,7
Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. US-\$	3,4	3,9	9,8	4,9	2,5
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	6,6	10,7	10,9	9,9	4,8
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	5,6	4,9	4,8	6,0	1,5
Metallwaren	Mill. US-\$	7,2	4,7	5,9	7,6	5,4
Nichtelektrische Maschinen .	Mill. US-\$	27,8	13,8	16,3	14,2	17,2
Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	10,1	9,0	9,7	14,4	5,3
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	9,5	9,0	15,6	22,7	10,7
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 1)						
Rohkaffee	Mill. US-\$	158,0	202,4	231,1	199,3	300,0
Tee	Mill. US-\$	17,6	15,6	15,3	16,3	10,7
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	51,6	47,8	38,1	28,5	21,7
Kupfer zum Raffinieren usw.	Mill. US-\$	15,8	15,6	16,9	9,4	7,1
		1973	1974	1975	1976	1977
AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK)						
Einfuhr (Uganda als Herstellungsland)	1 000 US-\$	23 863	21 738	20 439	23 449	22 567
Ausfuhr (Uganda als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	8 780	11 236	10 965	14 259	43 554
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	- 15 083	- 10 502	- 9 474	- 9 190	+ 20 987
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kaffee, Kaffeeemittel	1 000 US-\$	16 875	13 380	10 401	15 132	13 187
Futtermittel, frisch usw., Abfälle	1 000 US-\$	-	-	268	509	-
Rohbaumwolle	1 000 US-\$	6 553	6 768	7 859	6 687	7 888
Kupfer	1 000 US-\$	-	1 054	1 126	463	1 029
Elektr. Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$	-	1	195	391	98

1) Ausfuhr heimischer Waren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Trockenmilch	1 000 US-\$	-	110	-	157	-
Chem. Grundstoffe u. Verbind.	1 000 US-\$	315	408	123	562	815
Farbstoffe und Gerbstoffe .	1 000 US-\$	872	305	144	190	373
Arzneiwaren	1 000 US-\$	641	439	390	263	397
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	470	361	191	152	391
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	1 000 US-\$	86	22	141	157	233
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	295	669	146	154	273
Waren a. mineral. Stoffen, a.n.g.	1 000 US-\$	68	113	89	142	78
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	1 795	404	566	216	705
Metallwaren	1 000 US-\$	220	256	258	431	736
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	1 415	3 237	1 903	7 580	17 553
Elektr. Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$	323	570	1 646	843	1 478
Personenkraftwagen	1 000 US-\$	192	316	1 164	799	3 326
Last- und Lieferkraftwagen	1 000 US-\$	11	43	447	741	5 212
Teile für Kraftfahrzeuge ..	1 000 US-\$	377	739	218	633	1 370
Feinmech. optische Erzeugnisse, Uhren	1 000 US-\$	197	370	474	156	420
Bearbeitete Waren, a.n.g. .	1 000 US-\$	157	283	172	182	212
		1965	1972	1973	1974	1975
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge	km	1 280	1 301	1 301	1 301	1 301
Fahrzeugbestand ¹⁾						
Lokomotiven	Anzahl	465	499	433	.	.
Personenwagen	Anzahl	926	836	824	.	.
Güterwagen	Anzahl	9 702	10 437	10 011	.	.
Beförderte Personen	1 000	452 ^{a)}	563	757	1 103	.
Beförderte Fracht	1 000 t	700 ^{a)}	755	772	627	.
Nettotonnenkilometer	Mill.	687 ^{a)}	652	683	499	.
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	km	23 807	.	25 160 ^{b)}	24 024	24 310
Haupt- und Regionalstraßen	km	5 968	6 585	6 812	6 852	6 946 ^{c)}
Asphaltstraßen	km	1 188	1 907	1 934	1 917	.
Schotterstraßen	km	4 547	4 967	11 457	.	.
Unbefestigte Straßen und Pisten	km	18 072	.	11 769	11 800	.
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	27 469	25 729	26 579	27 043	.
Kraftomnibusse	Anzahl	821	980	1 307	1 386	.
Lastkraftwagen	Anzahl	8 158	7 208	13 717	14 062	.
Pkw je 1 000 Einwohner ... JE	Anzahl	3,2	2,4	2,4	2,4	.
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	4 886	3 573	292	464	.
Kraftomnibusse	Anzahl	202	301	33	79	.
Lastkraftwagen	Anzahl	2 188	1 665	143	345	.

1) Fahrzeugbestand der Ostafrikanischen Eisenbahnverwaltung (EARC) in Uganda, Kenia und Tansania.

a) 1971. - b) Ohne Straßenlänge in Städten und Gemeinden. - c) 1976: 7 080 km.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1973	1974	1975	1976
LUFTVERKEHR						
Personenkilometer ¹⁾	Mill.	864	798	1 061	1 036	570 ^{a)}
Nettotonnenkilometer 1)2)	Mill.	31,3	30,2	31,3	27,4	14,4 ^{a)}
Flughafen Entebbe						
Starts und Landungen	Anzahl	13 810	13 259	22 564	20 441	17 635
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	92,8	51,7	51,0	51,1	41,7
Aussteiger	1 000	87,8	33,8	42,2	44,2	42,1
Fracht						
Versand	t	1 823	129	1 681	633	661
Empfang	t	1 058	125	1 450	1 522	1 317
Post						
Versand	t	118	471	1 752	27	31
Empfang	t	193	102	1 231	76	109
		1965	1972	1973	1974	1975
NACHRICHTENVERKEHR						
Briefsendungen ³⁾⁴⁾	Mill.	26,9	43,5	31,8	32,8	28,8
Paketsendungen 3)	1 000	177	142	61	66	69
Fernsprechanschlüsse	1 000	18,1	34,4	38,3	42,9	45,4 ^{b)}
Rundfunkteilnehmer ⁵⁾						
Hörfunk	1 000	200	.	250	250	250
Fernsehen	1 000	5,8 ^{c)}	15,0	.	.	68,0
		1968	1971	1972	1973	1974
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte einreisender						
Auslandsgäste	Anzahl	53 963	88 630	67 795	12 267 ^{d)}	10 296 ^{e)}
nach dem Reisezweck						
Ferienreise	Anzahl	49 734	64 226	50 836	7 889	.
Geschäftsreise	Anzahl	2 346	14 563	11 582	3 458	.
Durchreise	Anzahl	1 883	9 841	5 377	920	.
nach Verkehrswegen						
Landweg	Anzahl	27 697	32 735	19 085	2 476	.
Luftweg	Anzahl	26 223	51 483	47 352	9 633	.
Wasserweg	Anzahl	43	4 412	1 358	158	.
nach ausgewählten Herkunfts- ländern 6)						
Großbritannien u. Nordirl.	%	18,7	11,2	.	.	18,9
Bundesrepublik Deutschland	%	3,7	3,4	.	.	11,6
Ägypten .....	%	.	.	.	.	10,3
Italien	%	1,9	2,5	.	.	7,5
Frankreich	%	1,8	.	.	.	3,0
Vereinigte Staaten	%	13,9	16,1	.	.	2,3
Deviseneinnahmen	Mill. U.Sh	92,5	147,0	.	.	13,8 ^{f)}
		1974	1975	1976	1977	1978
GELD UND KREDIT						
Währung		Shilling (Sh.) <u>Uganda-Schilling (U.Sh.)</u> = 100 Cents (Ct.)				
Offizieller Kurs						
Ankauf	JE DM für 1 U.Sh.	0,3377	0,3174	0,2839	0,2639	0,2577 ^{g)}
Verkauf	JE DM für 1 U.Sh.	0,3373	0,3171	0,2836	0,2636	0,2574 ^{g)}

1) Verkehrsleistungen der "East African Airways Corporations" (EAAC)/Uganda, Kenia und Tansania. - 2) Einschl. Post; ab 1973 ohne Übergepäck. - 3) Inlands- und Auslandsverkehr. - 4) Einschl. Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen. - 5) Geräte in Gebrauch. - 6) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden.

a) 1. Hj. - b) 1976. - c) Empfangsgenehmigungen. - d) Es standen 30 Hotels mit insgesamt 2 841 Betten zur Verfügung. - e) 1975: rd. 75 000 Touristen aus Westeuropa und Nordamerika mit 106 583 Übernachtungen. - f) 1975: 138 Mill. U.Sh. (nur Einnahmen von Touristen aus Westeuropa und Nordamerika). - g) 30. September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Verbrauchergeldparität des Uganda-Schillings im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema (Kampala) 100 U.Sh. = ... DM ¹⁾ D	DM	39,53	33,07	21,75	.	.
Sonderziehungsrechte JE	Mill. US-\$	6,2	3,7	1,0	5,4	6,8 ^{a)}
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 2) JE	Mill. U.Sh.	1 913	1 885	2 287	2 898	2 862 ^{b)}
Spar- und Termineinlagen 2) JE	Mill. U.Sh.	859	1 426	1 743	1 614	1 791 ^{b)}
Bankkredite an Private 2) . JE	Mill. U.Sh.	1 484	1 629	1 831	2 716	3 063 ^{b)}
		1976	1977	1978	1979	
ÖFFENTLICHE FINANZEN ³⁾						
Ordentlicher Haushalt ⁴⁾						
Einnahmen	Mill. U.Sh.	2 328,7	3 111,2	6 637,8 ^{c)}		4 751,6
darunter:						
Einkommensteuer	Mill. U.Sh.	187,3	274,4	280,0		.
Ausfuhrsteuer	Mill. U.Sh.	883,9	951,5	4 451,1		.
Zölle	Mill. U.Sh.	316,0	333,0	230,6		.
Verbrauchssteuern	Mill. U.Sh.	130,0	130,0	135,0		.
Umsatzsteuer	Mill. U.Sh.	630,9	1 178,9	1 196,5		.
Gebühren und Lizenzen	Mill. U.Sh.	35,1	92,6	45,0		.
Ausgaben	Mill. U.Sh.	2 954,5	3 727,8	4 024,4 ^{c)}		4 624,1
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. U.Sh.	202,0	309,9	267,9		.
Bildungswesen	Mill. U.Sh.	529,0	682,3	723,2		.
Land- und Forstwirtschaft	Mill. U.Sh.	125,2	200,0	217,4		.
Viehwirtschaft	Mill. U.Sh.	72,0	105,6	112,3		.
Wasserversorgung und Bodenschätze	Mill. U.Sh.	49,5	56,2	66,2		.
Öffentliche Arbeiten und Wohnungswesen	Mill. U.Sh.	118,3	131,7	180,7		.
Finanzen	Mill. U.Sh.	39,2	34,0	49,1		.
Innere Sicherheit 5)	Mill. U.Sh.	214,6	287,2	314,3		.
Auswärtige Angelegenheiten	Mill. U.Sh.	59,1	65,5	52,9		.
Verteidigung	Mill. U.Sh.	492,4	758,1	665,2		.
Provinzverwaltungen	Mill. U.Sh.	194,0	158,7	140,4		.
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. U.Sh.	- 625,8	- 616,6	+ 2 613,4 ^{c)}		+ 127,5
Entwicklungshaushalt ⁴⁾						
Ausgaben	Mill. U.Sh.	816,0	1 474,6	2 085,4 ^{d)}		3 449,5 ^{e)}
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. U.Sh.	8,9	300,0	85,3		.
Bildungswesen	Mill. U.Sh.	39,6	52,1	138,9		.
Land- und Forstwirtschaft	Mill. U.Sh.	26,8	200,0	118,5		.
Viehwirtschaft	Mill. U.Sh.	50,5	200,0	260,0		.
Wasserversorgung und Bodenschätze	Mill. U.Sh.	16,9	33,0	77,7		.
Öffentliche Arbeiten und Wohnungsbau	Mill. U.Sh.	19,5	37,1	40,0		.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. U.Sh.	33,2	27,1	158,4		.
Information und Rundfunk	Mill. U.Sh.	19,6	25,4	39,6		.
Innere Angelegenheiten ...	Mill. U.Sh.	45,4	35,8	100,9		.
Verteidigung	Mill. U.Sh.	186,3	242,3	238,6		.
		1974	1975	1976	1977	1978
Öffentliche Schuld ⁶⁾						
Langfristige Neuverschuldung						
im Inland	Mill. U.Sh.	150	100	76	800	1 000 ^{f)}
im Ausland	Mill. U.Sh.	69	293	200	205	450 ^{f)}

1) Ohne Wohnungsmiete. Ab 2. Vj 1975 wurde der Preisindex für niedrige Einkommen zur Fortrechnung verwendet. - 2) Geschäftsbanken. - 3) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 4) 1977 und 1978: Voranschläge, 1979: Haushaltsentwurf. - 5) Einschl. Polizei und Strafvollzug. - 6) Stand: jeweils 30. Juni.

a) 30. September. - b) 31. März. - c) Berichtigte Angaben (in Mill. U.Sh.): 5 743,8 Einnahmen, 4 617,3 Ausgaben, 1 126,5 Mehreinnahmen. - d) Berichtigte Ausgaben: 3 114,1 Mill. U.Sh. - e) Einnahmen: 659,2 Mill. U.Sh. - f) Voranschlag.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1976	1977	1978
PREISE						
Index der Großhandelspreise für:						
Kaffee	D 1975 = 100	81	90	221	353	233 ^{a)}
Baumwolle	D 1975 = 100	111	118	164	150	138 ^{a)}
		1973	1974	1975	1976	
Ausfuhrpreise ausgewählter Waren						
Kaffee	US-\$/2 240 lbs ¹⁾	1 184-1 435	1 055-1 277	1 715-1 813	3 804	
Rohbaumwolle, entkörnt 2) ..	US-\$/100 lbs	44,4 - 50,7	46,4 - 58,5	61,8	44,1 - 92,4	
		1970	1971	1972	1973	1974
Mindesterzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 3)						
Baumwolle, roh, "Safi"	U.Sh./kg	1,20	1,25	1,25	1,35	.
Kaffee, Robusta, ungeschält	U.Sh./kg	1,19	1,19	1,19	1,19	1,25
Tabak, TL 1. Qualität 4) ...	U.Sh./kg	10,70	10,70	11,00	11,05	.
Erdnüsse, ungeschält	U.Sh./kg	0,65	0,65	0,65	0,65	0,70
Sojabohnen	U.Sh./kg	0,55	0,55	0,55	0,60	0,80
Rizinussamen	U.Sh./kg	0,80	0,55	0,55	0,60	0,60
Weizen	U.Sh./kg	0,45	0,45	0,50	0,55	0,65
		1972	1973	1974	1975	1976
Preisindex für die Lebenshaltung in Kampala 5)						
Ernährung	D 1970 = 100	112	140	234	281	434
	1970 = 100	118	140	245	303	490
		1971	1972	1973	1974	1975
Preisindex für die Lebenshaltung der Arbeiter mit mittlerem Einkommen in Kampala 6)						
Nahrungsmittel	D Jan.1970 = 100 ⁷⁾	110	112	126	205	.
Getränke und Tabakwaren	Jan.1970 = 100	120	114	133	259	.
Bekleidung	Jan.1970 = 100	99	107	123	178	.
Heizmaterial	Jan.1970 = 100	104	113	113	169	.
Hausrat, Arzneimittel für den persönl. Gebrauch	Jan.1970 = 100	94	95	114	211	.
Dienstleistungen	Jan.1970 = 100	109	119	131	168	.
Verkehr	Jan.1970 = 100	97	97	98	115	.
Verschiedenes	Jan.1970 = 100	102	112	121	136	.
		100	105	112	147	.
		1970	1971	1972	1973	1974
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Kampala 8)						
Rindfleisch, Filetsteak	U.Sh./kg	12,62	14,03	15,00	14,39	13,67
Weißbrot	U.Sh./500 g	1,02	1,00	1,04	1,81	3,19
Maismehl	U.Sh./kg	0,95	1,18	1,08	1,30	2,06
Eier, extra groß	U.Sh./12 St	4,60	4,94	4,88	7,20 ^{b)}	7,80
Milch, frisch	U.Sh./0,5 l	0,70	0,70	0,70	0,70 ^{b)}	0,80
Butter	U.Sh./500 g	4,98	5,58	5,65	6,11	9,62
Bohnen	U.Sh./kg	1,38	1,00	0,98	2,46	2,72
Kartoffeln	U.Sh./kg	0,65	0,90	1,00	1,61	2,60
Zwiebeln	U.Sh./kg	2,03	2,03	1,50	3,99	5,40
Erdnüsse	U.Sh./kg	2,48	2,30	1,90	6,16 ^{b)}	7,52
Zucker	U.Sh./kg	1,50	1,50	2,00	2,00 ^{b)}	2,60
Kaffee, "Brooke Bond"	U.Sh./500 g	8,40	8,17	9,08	4,84 ^{c)}	6,00
Tee, "Brooke Bond", Green label	U.Sh./500 g	6,79	6,11	6,11	6,17	7,80
Zigaretten, "Sportsman"	U.Sh./20 St	2,00	2,00	2,00	2,20	2,60
Holzkohle	U.Sh./kg	0,42	0,38	0,36	0,54	0,86

1) 1 lb = 453,59237 g. - 2) Erfassungszeitraum: November des vorhergehenden bis Oktober des angegebenen Jahres. - 3) Je nach Art des Produkts und der Marktlage an die Erzeuger gezahlte Mindestpreise. - 4) In Trockenschufern röhrengetrocknet. - 5) Für niedere Einkommensgruppen, ohne Miete. - 6) Facharbeiter und angelernte Arbeiter mit einem vergleichbaren Jahresverdienst von 11 000 U.Sh. im Jahre 1963. 1974: 3. VjD. - 7) Originalbasis: Januar 1961 = 100. - 8) 1970 bis 1973: jeweils Dezember, 1974: September.

a) Januar/August D. - b) September. - c) "Treasury Coffee".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Seife, "Yellow"	U.Sh./kg	4,96	5,34	5,00	6,88	15,38
Benzin	U.Sh./l	1,13	1,27	1,27	1,47	2,03
		1972	1973	1974	1975	1976
SOZIALPRODUKT						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. U.Sh.	11 287	12 953	16 025	19 028	24 387
je Einwohner	U.Sh.	1 079	1 198	1 435	1 647	2 042
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 8,9	+ 14,8	+ 23,7	+ 18,7	+ 28,2
je Einwohner	%	+ 5,5	+ 11,0	+ 19,8	+ 14,8	+ 24,0
in Preisen von 1975	Mill. U.Sh.	19 533	19 414	19 448	19 028	18 961
je Einwohner	U.Sh.	1 867	1 796	1 741	1 647	1 588
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 0,7	- 0,6	+ 0,2	- 2,2	- 0,4
je Einwohner	%	- 2,5	- 3,8	- 3,1	- 5,4	- 3,6
nachrichtlich: Einwohner ...	Mill.	10,46	10,81	11,17	11,55	11,94
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	50,7	53,6	53,0	53,8	.
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung	%	1,5	1,5	1,5	1,4	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	%	1,3	0,9	0,9	0,8	.
Verarbeitendes Gewerbe	%	8,5	8,0	7,8	6,9	.
Baugewerbe	%	1,5	1,3	1,4	1,3	.
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	%	9,9	8,5	8,7	8,1	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	%	4,4	4,3	4,6	4,4	.
Übrige Bereiche	%	22,3	21,8	22,1	23,4	.
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten in Preisen von 1966	%	100	100	100	100	.
Verwendung						
Privater Verbrauch ¹⁾	Mill. U.Sh.	9 770	11 478	14 362	17 797	22 420
Staatsverbrauch	Mill. U.Sh.					
Anlageinvestitionen	Mill. U.Sh.					
Vorratsveränderung	Mill. U.Sh.					
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. U.Sh.	2 065	2 012	2 167	1 837	2 787
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. U.Sh.	1 786	1 599	2 215	2 318	2 351
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. U.Sh.	11 287	12 953	16 025	19 028	24 387
		1973	1974	1975	1976	1977
ZAHLUNGSBILANZ (SALDEN)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz, fob-Werte)	Mill. SZR ²⁾	+ 83,6	+ 48,0	+ 7,3	+ 101,2	+ 157,7
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 46,4	- 67,0	- 63,9	- 65,6	- 95,0
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 2,9	- 3,8	- 3,5	- 7,1	- 10,7
Übrige Dienstleistungen ..	Mill. SZR	- 43,5	- 63,2	- 60,4	- 58,5	- 84,3
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill. SZR	- 1,1	- 1,0	+ 10,4	+ 1,8	- 2,3
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	+ 36,1	- 20,0	- 46,2	+ 37,4	+ 60,4

1) Als Restgröße errechnet. - 2) 1 SZR = 1973: 8,3704 U.Sh.; 1974: 8,5915 U.Sh.; 1975: 8,9996 U.Sh. 1976: 9,6606 U.Sh.; 1977: 9,6502 U.Sh.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapital-export: +, Nettokapital-import: -)	Mill. SZR ¹⁾	+ 12,4	- 29,9	- 27,9	+ 11,4	+ 38,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapital-export: +, Nettokapital-import: -)	Mill. SZR	+ 0,9	+ 5,0	+ 10,9	+ 0,8	+ 6,3
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	- 7,2	- 15,1	+ 0,4	+ 2,0	+ 16,4
Saldo der Kapitalbilanz (Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	+ 6,1	- 40,0	- 16,6	+ 14,2	+ 61,3
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 30,0	+ 20,0	- 29,6	+ 23,2	- 0,9

1) 1 SZR = 1973: 8,3704 U.Sh.; 1974: 8,5915 U.Sh.; 1975: 8,9996 U.Sh.; 1976: 9,6606 U.Sh.; 1977: 9,6502 U.Sh.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Der erste Abschnitt eines 15 Jahre umfassenden Rahmenplanes bis 1981, der die Verdoppelung des Einkommens je Einwohner vorsieht, war der zweite Fünfjahresplan (1. Juli 1966 bis 30. Juni 1971). Wichtigste Ziele waren die Steigerung des Bruttoinlandsproduktes um rund 6 % und eine Erhöhung der Geldeinkommen um rd. 4 % jährlich. Die Gesamtinvestitionen sollten sich auf rd. 230 Mill. U.Sh. belaufen. Das Schwergewicht lag auf der Diversifikation der Wirtschaft durch Steigerung der Erzeugung von Tee und Zucker, Verstärkung des Baumwollanbaus sowie Intensivierung der Viehzucht, Beschleunigung der Industrialisierung und Verbesserung der Infrastruktur (insbesondere durch den Bau eines neuen Wasserkraftwerkes am Nil). Zu Beginn der Planperiode konnten die Ziele wegen verzögerter oder ausbleibender Auslandshilfe und mangels Fachkräften nicht erreicht werden. Die Mitte 1970 von Präsident Obote angekündigten Verstaatlichungsmaßnahmen wurden Anfang Mai 1971 von seinem Nachfolger General Idi Amin abgeschwächt, um das Investitionsklima zu verbessern. In den ersten vier Planjahren war besonders die Entwicklung der Landwirtschaft hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die gewerbliche Produktion war ebenfalls nicht im vorgesehenen Umfang angestiegen. Angesichts des hohen Bevölkerungszuwachses von mehr als 3 % ist die Steigerung des realen Pro-Kopf-Einkommens unter dem vorgesehenen Satz von rund 4 % jährlich geblieben.

Hauptziel des dritten Fünfjahresplanes (1971/72 bis 1975/76) war die Erhöhung des Bruttoinlandsproduktes um 5 % jährlich. Die Investition-

nen wurden mit 350 Mill. U.Sh. veranschlagt, davon sollten 2/3 von der öffentlichen Hand finanziert werden. In der Landwirtschaft standen Maßnahmen zur Diversifikation im Vordergrund, wobei die landwirtschaftliche Produktion um 4,8 % steigen sollte. Es wurde mit einer wirtschaftlichen Wachstumsrate von 7,6 % gerechnet. Die Industriepolitik wurde auf Importsubstitution und auf den Ausbau exportorientierter Produktionen ausgerichtet. Zur Finanzierung der Vorhaben des Planes war Uganda auf ausländische Hilfe angewiesen.

Seit 1970 wurde die Politik staatlicher Einflußnahme auf die Wirtschaft ("Afrikanisierung", "Ugandisierung", Teilverstaatlichungen) verstärkt betrieben. Die Ausweisung von etwa 40 000 Asiaten (Herbst 1972), die vor allem im Handel, Handwerk und in der Kleinindustrie tätig waren, aber auch Ärzte, Rechtsanwälte, Lehrer, Ingenieure, Angestellte und Beamte stellten, hatte vorübergehend zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten geführt. Ende 1972 wurden alle Teeplantagen sowie acht der größten Handelsunternehmen verstaatlicht. Seit 1973 ist Ugandas Wirtschaft weitgehend afrikanisiert. Eine der wichtigsten Institutionen des Staatswirtschaftssektors ist die schon vor der Unabhängigkeit entstandene "Uganda Development Corp.", ihr gehören Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen an. Nach dem Bruch mit Israel (starke Wirtschafts- und Militärhilfe) sprangen arabische Staaten ein, vor allem Libyen und Saudi-Arabien. Daneben haben die VR China und die Sowjetunion Hilfen angeboten.

Für den Zeitraum 1977/78 bis 1979/80 wurde ein Dreijahresplan (Gesamtinvestitionen 11,3 Mrd. U.Sh.) erarbeitet. Entsprechend der Zielsetzung, kurzfristig eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage zu erreichen, wurden bereits 2 Mrd. U.Sh. zum Bezug ausländischer Güter ausgegeben. Die Finanzierung des dreijährigen "Aktionsprogrammes" soll zu rd. 76 % durch ausländische Hilfen und Kredite erfolgen. Größte Ausgabenposten sind das Transport- und Nachrichtenwesen (37,8 % der Investitionen), der gewerbliche Sektor (rd. 30 %) und die Landwirtschaft (20,4 %). Die früher vorgenommene Nationalisierung bestimmter Wirtschaftsbereiche wurde vermindert, um die Privatinitiative zu vergrößern. Vorgesehen ist u. a. eine Verdoppelung der Baumwollerzeugung und eine Steigerung der Kaffeeproduktion auf

jährlich 260 000 t. Neben der Konsumgüterindustrie soll auch die Grundstoffindustrie ausgebaut werden. Besondere Priorität hat die Kapazitätserweiterung der Zementproduktion und die Steigerung der Düngemittelerzeugung.

Die wirtschaftliche Entwicklung verlief nach Jahren wirtschaftlicher Rückschläge erstmals 1977 wieder günstig. Das Bruttosozialprodukt stieg real um 1,5 % nach nur 0,7 % (1976). Die Kaffeeproduktion konnte um 13,7 % erhöht werden. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung wird, angesichts der wirtschaftlichen Abhängigkeit des Landes vom Kaffee-Export, davon abhängen, ob aus diesem genügend Devisenerlöse für Wirtschaftsförderungsmaßnahmen erzielt werden können.

QUELLENHINWEIS^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
The Republic of Uganda, Office of the President, Statistics Division, Entebbe	Statistical Abstract 1973
East African Community, East African Statistical Department, Nairobi	Economic and Statistical Review

^{*)} Nur nationale und regionale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1977		<u>Mill. DM</u> 121,4
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		<u>Mill. DM</u> 115,6
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		48,7
b) Kredite		66,9
darunter:	<u>Mill. DM</u>	
Öffentliche wirtschaftliche Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1977	114,6	
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	47,5	
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	1,3	
c) Finanzielle Zusammenarbeit	65,9	
2. Private Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u> 5,8
a) Kredite und Direktinvestitionen		./ . 7,4 ^{a)}
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		13,2
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1976		<u>Mill. US-\$</u> 304,92
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
Großbritannien u. Nordirland	182,47	
Vereinigte Staaten	44,80	
Bundesrepublik Deutschland	34,57	
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1976		<u>Mill. US-\$</u> 102,21
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
UN	39,64	
International Development Association	34,92	
International Monetary Fund	6,00	
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Geologengruppe für Kupferprospektion; Ausbau des Fernsehens; Viehzucht- und Beratungsprojekt "Äquator- Farm"; Zentrales Veterinärlabor Entebbe.		

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. -

2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN UGANDAS
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER*)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung 1974	Proteinversorgung 1974	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt der männl. Bevölkerung) 1)	Einwohner je planmäßiges Kranken- und Krankenhausbett 2)	Alpha-beten (15 Jahre und darüber) 3)	eingeschriebenen Schüler (Grund- und Sekundarstufe) an der Bevölkerung	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1977	Energieverbrauch 1976 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 5)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1976 zu Marktpreisen je Einwohner
	je Einwohner/Tag											je 1 000 Einwohner		
	Kalorien	g	Jahre	Anzahl					kg SKE 4)	%		Anzahl		US-\$
Ägypten	2 634	71	d51(70)	469(75)	25(76)	58(75)	30(75)	52	473	9(76)	5(76)	14(74)	17(75)	280
Äquatorialguinea .....	.	.	42(75)	171(67)	.	55(72)	.	76	94	.	.	.	.	330
Äthiopien	1 912	59	37(75)	3 081(72)	28(65)	14(73)	44(75)	81	27	6(75)	2(76)	3(76)	1(76)	100
Algerien	2 121	57	52(75)	320(70)	26(71)	56(75)	6(74)	53	729	2(73)	17(75)	15(76)	30(76)	990
Angola	2 021	42	37(75)	322(72)	.	44(72)	34(74)	60	166	1(74)	20(72)	5(76)	.	330
Benin (Dahome)	2 007	51	39(75)	781(75)	.	32(75)	35(75)	47	49	7(74)	5(76)	3(74)	.	130
Botsuana	1 976	68	42(75)	332(75)	.	62(76)	27(74)	82	.	.	6(76)	12(75)	.	410
Burundi	2 308	61	40(71)	806(72)	.	13(75)	59(74)	84	11	.	1(76)	1(76)	.	120
Elfenbeinküste	2 654	65	42(75)	730(71)	.	53(75)	29(75)	81	380	4(76)	11(75)	9(76)	51(76)	610
Gabun	2 301	50	25(61)	98(69)	12(61)	115(75)	9(75)	78	1 279	1(72)	19(74)	12(73)	16(76)	2 590
Gambia	2 334	59	39(75)	697(66)	.	21(76)	56(74)	79	84	.	6(73)	6(76)	.	180
Ghana	2 317	53	42(75)	599(75)	30(70)	45(76)	51(74)	53	157	0(75)	6(76)	7(76)	3(76)	580
Guinea	1 943	42	39(75)	599(72)	.	22(71)	26(74)	82	93	.	3(72)	2(74)	.	150
Kamerun	2 373	59	39(75)	390(76)	.	69(76)	33(74)	82	98	5(75)	9(76)	4(73)	.	290
Kenia	2 114	60	d49(70)	759(72)	36(70)	69(76)	31(76)	79	152	6(75)	6(76)	10(76)	4(76)	240
Kongo	2 179	39	42(75)	195(75)	16(61)	104(75)	16(74)	37	142	11(75)	14(76)	9(76)	2(76)	520
Lesotho	2 288	70	44(75)	482(74)	59(66)	79(76)	38(74)	86	.	.	4(75)	3(74)	.	170
Liberia	2 013	36	46(71)	687(70)	17(74)	41(75)	23(76)	72	418	1(75)	8(76)	3(74)	5(76)	450
Libyen	2 765	70	51(75)	242(75)	21(73)	114(76)	3(75)	20	1 598	.	101(75)	28(73)	4(75)	6 310
Madagaskar	2 386	57	38(66)	405(75)	39(66)	47(75)	41(74)	85	66	5(74)	8(74)	4(76)	1(76)	200
Malawi	2 397	68	41(72)	639(70)	24(70)	46(76)	49(73)	86	56	7(74)	2(76)	4(76)	.	140
Mali	1 774	53	37(75)	1 347(74)	2(60)	19(75)	34(74)	88	27	5(74)	3(74)	1(71)	.	100
Marokko	2 614	71	51(75)	748(75)	21(71)	37(75)	24(75)	53	273	7(75)	19(76)	15(76)	29(76)	540
Mauretanien	1 891	62	37(75)	2 328(75)	11(65)	10(71)	21(74)	84	102	5(72)	4(72)	.	.	340
Mauritius	2 458	56	61(73)	266(75)	55(62)	72(76)	30(75)	30	405	11(75)	24(76)	30(76)	46(76)	680
Mosambik	1 975	37	42(75)	772(72)	12(70)	30(72)	.	67	133	1(72)	10(74)	6(76)	.	170
Niger	1 872	62	37(75)	1 200(74)	11(61)	12(76)	38(74)	90	35	6(75)	2(76)	2(76)	.	160
Nigeria	2 084	46	37(66)	1 168(75)	20(73)	35(74)	26(75)	56	94	.	3(73)	2(76)	2(76)	380
Obervolta	1 859	59	32(61)	1 174(71)	.	9(76)	42(74)	83	18	2(75)	2(75)	1(75)	1(74)	110
Ruanda	2 086	51	39(75)	583(75)	23(70)	35(76)	59(74)	91	17	0(75)	2(76)	1(76)	.	110
Sambia	2 052	59	43(75)	250(75)	47(70)	65(75)	13(76)	69	548	.	18(74)	11(76)	5(76)	440
Senegal	2 309	67	39(75)	735(75)	25(70)	29(75)	21(74)	76	156	14(75)	10(76)	9(76)	0(76)	390
Sierra Leone ...	2 224	51	42(75)	927(72)	15(75)	26(75)	36(75)	67	112	.	6(76)	5(76)	3(76)	200
Somalia	1 822	55	39(75)	569(72)	26(63)	30(76)	32(74)	82	47	1(74)	3(72)	2(70)	.	110
Sudan	2 071	61	47(75)	982(75)	20(76)	28(76)	39(74)	79	143	1(75)	2(76)	3(76)	6(75)	290
Swasiland	2 086	56	42(75)	285(75)	.	78(76)	26(74)	75	.	.	16(76)	16(76)	.	470
Tansania	2 002	47	d43(70)	775(70)	61(76)	43(75)	40(76)	83	68	1(75)	2(76)	4(76)	.	180
Togo	2 198	52	32(61)	680(72)	10(61)	65(76)	30(74)	70	85	2(75)	6(74)	3(73)	.	260
Tschad	1 781	60	29(64)	1 140(74)	.	22(76)	41(74)	86	23	2(74)	1(75)	2(75)	.	120
Tunesien	2 440	67	53(75)	427(75)	55(75)	58(76)	17(76)	43	456	22(76)	17(76)	24(76)	36(76)	840
Uganda	2 096	54	48(75)	636(75)	37(70)	33(76)	53(71)	83	48	.	2(74)	4(76)	6(76)	240
Zaire	1 884	32	42(75)	327(73)	.	53(72)	19(75)	76	62	1(75)	3(74)	2(76)	0(76)	140
Zentralafri. Kaiserreich ...	2 300	45	33(60)	522(72)	.	45(75)	31(74)	89	41	4(75)	3(70)	2(73)	.	230

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewusst verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind, ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Les- und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5, 7 und 8.

Quellen: FAO Production Yearbook 1977 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1977 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1977 (Schüler; Informationswesen); Yearbook of International Trade Statistics 1976 (Außenhandel); World Bank Atlas 1977 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.